

Epitaphien.

Ueber dem Eingange der südlichen Emporentreppe: Epitaphium der Barbara Elsesser, † 1575, gefertigt von Hans Elsesser, seitlich rechts bez. 1575, links: OPVS JOHANNIS ELSASSE 76 RI. Die Inschrift endigte früher mit: *und dieses ist Alles aus Thon.* Zierliche und kunstreiche Arbeit aus bemaltem, gebranntem Thon, auf Tragsteinen, architektonisch umrahmt. Im Mittel Darstellung des verhöhten Lazarus (nach Hiob 7 und 19), darunter die Familie Elsesser, darüber die Figur des Todes, mit Pfeil nach einem neben einem Totenkopfe ruhenden, geflügelten Knaben schiessend. Demselben Meister gehören vielleicht die an der Kanzel befindlichen Terracotten an (vergl. über ihn unter Rathsschulbibliothek, auch unter Privatbau).

In der Taufhalle:

Epitaphium des Bürgermeisters Johann Unruh († 1556). Oelgemälde auf Holz, 118 cm breit, 81 cm hoch, bez. 1544. Das nicht übermalte, gut erhaltene Werk zeigt den Herrn als Kinderfreund in einer reichen Gruppe von Müttern mit Kindern, hinter ihnen die Väter. Sind auch Hände und Füße weniger gelungen, so zeigt das Gemälde doch alle Vorzüge der besten Werke des älteren Cranach, dessen Schule es mindestens angehört (vergl. Waagen, Künstler und Kunstwerke im Erzgebirge etc. S. 26). Mit dem Wappen des Verstorbenen und links in der Ecke: *Und sie brachten die Kindlein zu ihm, dass er sie anruhe. Marcus am X.* Darunter ein zweites Oelgemälde auf Holz mit der knieenden Stifterfamilie; von anderer Hand.

Desgl. des Pfarrvicars Baldassar Teuffel, † 1509, mit einem im Jahre 1832 erneuerten Oelgemälde des Herrn vor Pilatus. Ursprünglich im Chore hinter dem Altar aufgestellt, jetzt in der Sakristei.

Desgl. der Magdalena Steinheuser, † 1500, an der Nordseite des Kanzelaufganges, mit einer auf Holz in Oel gemalten kunstlosen Darstellung des in der Wüste predigenden Täufers Johannes (nach Math. 3) und der knieenden Stifterfamilie.

Erbgrab der Familie von Bose, *Boskapelle*, von Westen in dem zweiten südlichen Schwibbogen unter der Empore (Fig. 35 bei *h*). Durch ein kunstreiches schmiedeeisernes Gitter abgeschlossen mit Blumen und den Wappen des Carl von Bose und dessen erster Gattin geb. Wambolt von Umbstadt, biblischen Sprüchen und Darstellungen; lt. Bez. gefertigt von Daniel Vogel im Jahre 1678; dabei ein Hufeisen als Zeichen der Hufschmiede.

Freigrab des Carl von Bose aus gleich schwarzem Marmor gefärbtem Sandstein mit Schmucktheilen aus Alabaster; einfache Arbeit. Die mit einem Crucifix geschmückte, vergoldete Messingplatte mit der Inschrift:

Carol Bose vff Netzschkav, Mylav Elsterberg Nosmiz Christ und Schneckengrün, Lengensfeld, Schweinsbrgk Lauterbach Crimmizschau, Fvchshayn, Frankenhof vnd Breitingen, Churf. S. Obrister zu Ross, Landeshauptmann von Zwickav v. Werdav liess Begräbniss vnd Grvft 1637 erbaven 1657 erweitern vnd dieses Epitaphium fertigen lassen.

Epitaphium desselben an der westlichen Wand. Mit reicher, zeitentsprechender Säulenarchitektur und Säulenschäften aus farbigem Marmor. Im